



Ausgezeichnet!

Leroy

Begleitmaterial für den Unterricht



www.filmundschule.nrw.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Film+Schule NRW ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgeber

FILM+SCHULE NRW

LWL-Medienzentrum für Westfalen

Fürstenbergstraße 14

48147 Münster

www.filmundschule.nrw.de

Autor Leo Hansen, *Fachlehrer für Audiovisuelle Medien und Medienrecht, Referent für Medienpädagogik, Radio und Fernsehen*

Redaktion Dr. Ines Müller-Hansen, Annika Neumann, Martin Husemann, Uwe Leonhardt

Gestaltung Ute Havers, LWL-Medienzentrum für Westfalen

Foto Titelseite © X Verleih AG

© FILM+SCHULE NRW, 2014

www.filmundschule.nrw.de

Vorwort

Unter dem Label "Ausgezeichnet!" empfiehlt FILM+SCHULE NRW ausgewählte Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme als besonders geeignet für den Unterricht. Diese zurzeit 22 Filme bieten thematisch und formal zentrale Bezüge zu Unterrichtsinhalten und Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne. Für Lehrkräfte in NRW stehen 13 dieser Filme über den Onlinemediendienst EDMOND NRW zum kostenlosen Download zur Verfügung, die übrigen neun über die Verleihe der beiden Landesmedienzentren und vieler kommunaler Medienzentren. Alle Filme sind mit geeignetem pädagogischem Begleitmaterial ausgestattet und verfügen nach Möglichkeit über eine Hörfilmfassung für blinde und sehbehinderte Menschen oder Untertitel für gehörlose und schwerhörige Menschen.

Zu einigen Filmen der Auswahlliste stellt FILM+SCHULE NRW Lehrkräften zusätzliches Unterrichtsmaterial für die pädagogische Arbeit zur Verfügung. Die Besonderheit des vorliegenden Unterrichtsmaterials für den Film „Leroy“ liegt in der Bereitstellung von Filmausschnitten und Szenenbildern.

Das Filmheft besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält eine Übersichtstabelle mit konkreten Lehrplanbezügen, didaktischen Kommentaren zu den einzelnen Aufgaben, Verfahren, Medien und Materialien. Der zweite Teil beinhaltet die konkreten Arbeits- und Informationsblätter zum Film. Diese stehen als PDF-Datei und zusätzlich als Worddatei zur Verfügung, damit sie bei Bedarf an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden können.

Die Unterrichtsvorschläge folgen einer Didaktik, bei der die Schüleraktivitäten im Mittelpunkt stehen. Forschendes und entdeckendes Lernen sowie kooperative Lernformen sind die zentralen methodischen Ansätze. Die Aufgabenstellungen beziehen sich auf eine mittlere Niveaustufe, die je nach Lerngruppe angepasst werden kann. Im Vordergrund stehen Aufgaben, die sich am Gegenstand Film orientieren, z.B. Vergleich von Schlüsselszenen, Vor- und Abspannanalyse, Erstellen von Fotogeschichten und Filmplakaten, eigene Produktion von kurzen Filmsequenzen.

Wir hoffen, Ihnen damit hilfreiche Anregungen geben zu können und wünschen Ihnen viel Freude bei der Arbeit mit Film in der Schule.

Leroy

Deutschland 2007, 89 Minuten

Regie und Drehbuch: Armin Völckers

Darsteller: Alain Morel (Leroy), Anna Hausburg (Eva), Constantin von Jascheroff (Dimitrios), Arnel Taci (Achmed), Paul Maaß (Hanno), Julius Jellinek (Horst), Andreas Schulz (Siegfried), Raphael Wildt (Wotan), Afrob (Blacula) u. a.

Altersempfehlung: ab 12 Jahren (ab Kl. 7)

FSK: ab 12 Jahren

X-Verleih AG

Filminhalt:

Leroy ist intelligent, höflich, gebildet, ein fleißiger Schüler und spielt Cello. Vielleicht ist er ein wenig schüchtern für seine siebzehn Jahre, aber das macht ihn nur umso liebenswerter. Und Leroy ist schwarz.

Auch wenn er hin und wieder abfällige Blicke auf sich zieht, fühlt er sich doch ganz wohl in seiner schwarzen deutschen Haut. Mit seinem Freund Dimitrios durchstreift er Berlin und philosophiert über die Deutschen, ihre Ängste und Vorurteile. Erst als er sich in die blonde Eva verliebt, wird seine Hautfarbe zum Problem, auch für Eva. Ihr Vater ist Verbandsvorsitzender der örtlichen Rechtspartei und ihre fünf Brüder sind Nazi-Skins. Eva gerät bald zwischen die Fronten. Eine angestrebte Verständigung zwischen den Nazi-Brüdern und ihrem Freund will nicht gelingen. Als Eva im Krankenhaus landet, besinnt sich Leroy seiner ethnischen Wurzeln, gründet eine Black-Power-Gang und kämpft um seine Liebe. Mit Malcolm-X-Brillen als Erkennungszeichen ziehen sie in den Kampf gegen die Nazi-Skins. Gewalt ist keine Lösung, aber immerhin geht Hanno, dem ältesten Bruder Evas, mitten im Kampf buchstäblich ein Licht auf. Schließlich ist es aber Leroy, der die zündende Idee hat. Es gibt nur eins, das bislang alle Subkulturen bedroht: die Kommerzialisierung.

© Kino & Curriculum August 2007, Autor Bernhard André, herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e. V. (IKF)

Didaktischer Kommentar

Die Aufgaben sind so angelegt, dass die Lernenden im Wesentlichen gemeinsam nach Lösungen suchen. Elemente aus der konstruktivistischen Didaktik wie die „think-pair-share-Methode“ werden häufig vorgeschlagen. Auch obliegt es oft den Lernenden selbst, die Ergebnisse zu beurteilen. Der Lehrende soll größtenteils als Lernbegleiter fungieren, was nicht heißt, dass es keine Phasen der Instruktion gibt. Gerade wenn die Technik eine größere Rolle spielt (z. B. beim Einsatz von Schnittprogrammen, kein „muss“), sollte der Lehrende die Einweisung zunächst selbst vornehmen, um dann leistungsstarke und weniger leistungsstarke Lernende gemeinsam in Übungen Vertiefungen vornehmen zu lassen.

Die Aufgaben selbst sind aufeinander aufbauend konzipiert, können also einzeln bearbeitet werden. Es macht aber durchaus Sinn zumindest die Aufgabenblätter gemeinsam bearbeiten zu lassen.

Einige Aufgaben erfordern ein gewisses filmbildnerisches Vorwissen, wie die Kenntnis der filmischen Gestaltungsmittel (Einstellungsgrößen, Kameraperspektive, Kadrierung usw.). In diesem Fall bietet es sich an, eine entsprechende Unterrichtseinheit vorzuschalten. Hinweise dazu und zu anderen filmischen Grundlagen können u.a. auf www.dokmal.de abgerufen werden.

Fach	Lehrplanbezüge	Aufgabe
<p>Deutsch</p>	<p>Schreiben <i>Texte schreiben</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen <p>Lesen- Umgang mit Texten und Medien <i>Umgang mit Sachtexten und Medien</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, gestaltungs- und Wirkungsweisen <p><i>Umgang mit literarischen Texten</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verstehen weitere epische Texte (... sachangemessene Mittel des filmischen Erzählens kennen und beschreiben – Kameraeinstellung und – bewegung, Kameraperspektive, Schnitttechnik etc. beobachten, untersuchen und ggf. erproben 	<p>1, 2, 3</p> <p>1, 2, 3</p> <p>1, 2, 3, 4</p>
<p>Kunst</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Kompetenzbereich PRODUKTION Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung <p>Kompetenzbereich REZEPTION Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen <p>Inhaltsfeld I: BILDGESTALTUNG Kompetenzbereich Produktion: <i>Schwerpunkt Form</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage <p>Kompetenzbereich Rezeption: <i>Schwerpunkt Form</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltung ... 	<p>2, 3, 4</p> <p>1, 2, 3, 4</p> <p>1, 2, 4</p> <p>1, 2, 4</p>

	<p>Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich bewerten • den Inhalt von Texten und Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten (Klasse 9) <p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) • einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u.a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten). <p>Methodische Kompetenzen Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen • das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben (Klasse 9) 	<p>1, 2</p> <p>1, 2</p> <p>4</p>
<p>Musik</p>	<p>Bedeutungen von Musik Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. <p>Entwicklungen von Musik Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>4</p> <p>4</p>

	<p>Verwendungen von Musik Inhaltliche Schwerpunkte: Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. 	4
<p>Politik</p>	<p>1. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt • Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen <p>5. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensformen und -situationen von verschiedenen Sozialgruppen wie Kinder, Frauen, Männer, Senioren und Familien • Umgang mit Konflikten im Alltag <p>6. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Informations- und Kommunikationsmittel <p>12. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen • Werte und Wertewandel in der Gesellschaft • Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen 	<p>2</p> <p>1, 2, 4</p> <p>1, 2, 3, 4</p> <p>1, 2, 3, 4</p>

	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt, • reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen 	<p>1, 2, 3, 4</p> <p>4</p> <p>1, 2, 3, 4</p>
--	--	--